

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsbericht XX

Petrograd, im Monnemond 1917.

Liebes Väterchen Nebelspalter!

Nitschewo! So, mit diesem Wort wissen Sie, daß ich in Russland bin. Ich wollte bei dem englischen Gesandten Buchanan absteigen, aber als ich meine Karte abgeben wollte, sagte mir der Türhüter: „Der Gesandte Seiner Majestät des Königs von England sei ausgeritten.“

„Seit wann?“

„Seit zirka acht Tagen!“

„Nun, und?“

„Und Ross und Reiter sah man niemals wieder.“ —

So blieb mir also nichts weiter übrig, als zu meinem andern Freund, dem französischen Gesandten zu gehen. Als ich mich auf der Polizei nach seiner Adresse erkundigen wollte, erfuhr ich, daß er „zu Schiff nach Frankreich sei.“

Ich sah den Polizeimeister betroffen an. Der aber lächelte stillvergnügt und sagte nur das eine Wort: „Nitschewo!“ (Das macht nichts!)

„Aber,“ rief ich entsezt, „was machen Sie denn ohne Gesandte?“

Darauf gab er mir den alten Witz zum Besten: „Wissen Sie, Herr Unverständ, wir brauchen in Russland jetzt nicht Gesandte, sondern Geschickte!“

Ich begab mich dann auf die Straße. Dort wird zur Seit die Geschichte Russlands vorbereitet. Schnell hatte ich die Bekanntheit von fünf hervorragenden Politikern gemacht. Der Erste war für die jetzige Regierung, der Zweite war gegen die jetzige Regierung, der Dritte war für eine neue Regierung, der Vierte war schon gegen die neue Regierung, und der Fünfte war gegen Alles. Mit dem Fünften befreundete ich mich, er erinnerte mich so sehr an meinen lieben Heimatsgenossen Grimm. Wir gingen in ein alkoholfreies Restaurant und machten nach Herzenslust Geschichte. Er begann nach und nach, wie die Stütze Russlands aufzutauen und schüttete mir sein leeres Herz aus. „Väterchen,“

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés



Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Tonhalle-Restaurant

Gesellschaftssäle
für 1592
Hochzeiten und
Gesellschaften

ZÜRICH

Stadttheater

Gastspiele des Deutschen Theaters, Berlin:
Samstag, abends 8 Uhr: „Rose Berndt“, Schauspiel von G. Hauptmann. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Gespenster-sonate“ von Strindberg.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Zum 1. Mal: „Brauchbar und Fix“, Lustspiel von R. Gessner und M. Bendiner. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Brauchbar und Fix“, Lustspiel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Rose von Stambul“

Operette in drei Akten von LEO FALL.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern
Terrasse, Speise- und
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266

Besitzer: J. HUG.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nähe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

Visitenkarten liefert prompt und billig die Buchdruckerei Jean Frey in Zürich.

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmidt.



Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof



1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Ueberzahlung

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kaffee
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon
Nummer
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt